

4.1 Selbstorganisiert lernen

Der indische Wissenschaftler Sugata Mitra hat sich Gedanken darüber gemacht, wie Lernen am besten funktioniert. Er ist zu dem Ergebnis gekommen, dass Lernen entsteht, wenn die Lehrkraft das Lernen geschehen lässt, wenn sie den Lernenden erlaubt, ihren Bildungsprozess selbst zu organisieren. Die Lehrkraft setzt den Prozess in Gang und tritt dann zurück, sie sieht zu, wie Lernen passiert, und bewundert am Ende die Antworten ...



Sugata Mitra möchte selbstorganisierte Lernumgebungen schaffen (SOLE – Self-Organized Learning Environments), die hauptsächlich aus einer Kombination von Breitband, Zusammenarbeit und Ermutigung bestehen. In einem Videovortrag lädt er dazu ein, ein SOLE-Projekt durchzuführen und ihm danach die Ergebnisse zu schicken. Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt sollen mitmachen, um gemeinsam die Zukunft des Lernens zu gestalten. Sein Ziel ist, eine „Schule in der Cloud“ zu bauen.

Seht euch gemeinsam das Video „Eine Schule in der Cloud“ an, um das SOLE-Projekt genauer kennenzulernen.

Das Video (englisch mit deutschen Untertiteln) findet ihr auf: www.mediamanual.at/pa/4_1.

Wichtig ist, dass die Fragen, die gestellt werden, möglichst „groß“ sind – hier zwei Beispiele:

Was passiert mit der Luft, die wir einatmen?
Warum ist der Mond rund?

**INTELLIGENTE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG
SETZT DAS WISSEN VORAUS,
WELCHES WERKZEUG SICH FÜR
WELCHES PROBLEM EIGNET UND WIE
UND WO DIE RICHTIGEN ANTWORTEN
GEFUNDEN WERDEN KÖNNEN.**

Fragen und Antworten finden. Ein SOLE-Projekt durchführen.

1. Das Lernarrangement

Die Schüler/innen gehen in selbst gewählten (Vierer-)Gruppen zusammen und wählen auch die Fragen, die sie erforschen wollen, selbst.

Die Schüler/innen können sich ansehen, was andere Gruppen machen, und die Information in ihre eigene Gruppe einbringen.

Die Schüler/innen können jederzeit die Gruppe wechseln.

Die Schüler/innen können miteinander reden und mit den anderen Gruppen diskutieren.

Nach Abschluss der Arbeit haben die Schüler/innen die Möglichkeit, anderen über das Gelernte zu berichten.

2. Die Zeitstruktur

Je nach Komplexität der Frage, der sich die Schüler/innen stellen, wird die erforderliche Zeit unterschiedlich sein. Hier ein Beispiel für eine mögliche Aufteilung der Zeit.

Frage (ca. 5–10 Minuten)



Erforschung (40 Minuten)



Besprechung (10–20 Minuten)



3. Der Arbeitsprozess und das Zusammenspiel

Frage (ca. 5–10 Minuten)

- Eine (möglichst offene) Forschungsfrage stellen
- Interesse wecken (Impuls durch Text, Bild oder Video – bezogen auf die Frage)
- Den SOLE-Prozess (Lernprozess) erklären, gemeinsam besprechen
- Einen Helfer oder eine Helferin ernennen und diese Rolle erklären. Er bzw. sie erhält ein speziell gekennzeichnetes Namensschild und kann bei Problemen von jeder Gruppe z. B. zum Schlichten von Streitereien hinzugezogen werden.



Erforschung (40 Minuten)

- Die Forschungsfrage in der Gruppe bearbeiten
- Den Arbeitsprozess dokumentieren: Notizen, Fotos, Video- oder Audioaufnahmen machen; die Teilnehmenden fragen, welche Erfahrungen sie gemacht haben



Besprechung (10–20 Minuten)

- Erfahrungen über die gemeinsamen Lernprozesse austauschen
- Durch gezielte Fragen eine Diskussion über die Forschungsfrage und die Lernprozesse anregen
- Die Schüler/innen zur Reflexion ihres Arbeitsprozesses ermutigen: Was würdest du das nächste Mal anders machen? Was würdet ihr als Gruppe anders machen? Was ist euch gut gelungen? Was denkt ihr, was ist den anderen Gruppen gut gelungen?



Wählt eine Forschungsfrage und bearbeitet sie nach den Regeln des SOLE-Projekts. Schreibt darüber einen Bericht.

THEMA EURES PROJEKTS:

SPEICHERT DAS ERGEBNIS AUF EUREM USB-STICK.
DATEINAME:

